

Werk

Label: Chapter

Ort: Erlangen

Jahr: 1915

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572629_0034|log22

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

An wenigstens einer Stelle aber scheint Lope diese Empfindung als eine Schande zu betrachten. Siehe noch einmal La Dorotea, Madrid, 1632, Acto I, Escena VII, Folio 40 Recto):

Ger[arda]. Por mi vida, que no seais aguda, sino discreta; es mejor la perdicion de Dorotea por Fernandillo? A peso de oro auiades vos de comprar *vn hombron de hecho y de pelo en pecho* que la desapassionasse destos Sonetos y destas nueuas Dezimas ò Espinelas que se vsan; perdonese lo Dios a Vicente Espinel, que nos truxo esta nouedad y las cinco cuerdas de la guitarra, con que yà se van oluidando los instrumentos nobles, como las danças antigñas, con estas acciones gesticulares y mouimientos lascios de las Chaconas, en tanta ofensa de la virtud de la castidad y el decoroso silencio de las damas.

Vorwort.

Im Jahre 1901 haben wir eine getreue Kopie nach der ersten Ausgabe jeder dieser vier Lopeschen *Novelas* in der Madrider Biblioteca Nacional gemacht. Diese Kopie, revidiert nach den Exemplaren derselben Ausgaben im Besitze der Hispanic Society of America, bildet die Grundlage unserer jetzigen Ausgabe, welche folgenderweise gemacht worden ist: grosse Anfangsbuchstaben, Interpunction und Paragraphen sind je nach dem Sinne gegeben; alle Abkürzungen sind aufgelöst; die ursprüngliche Orthographie ist genau beibehalten; Druckfehler im Texte wurden korrigiert und die ursprünglichen, unrichtigen Lesungen getreu in Varianten gesetzt.

Verschiedenes hat uns bis jetzt davon abgehalten, die Ausgabe drucken zu lassen, besonders die Schwierigkeit, für manche Andeutungen des Textes und für manche Zitate aus anderen Schriftstellern, nicht nur spanischen, sondern auch lateinischen, griechischen und italienischen, die genauen Belege zu finden. Niemand weiss besser als wir, wie viel in dieser Richtung noch zu tun übrig bleibt. Wir teilen mit, was wir gefunden haben, und werden mit Freuden alle ergänzenden Nachrichten aufnehmen, die uns die Gelehrten, die uns die Ehre machen, unseren Text zu lesen, gütigst zukommen lassen werden.

Bei unserem Suchen nach Belegen sind uns viele gelehrte Freunde zu Hilfe gekommen. Es seien hier erwähnt: für Belege aus den klassischen Literaturen unser lieber, verstorbener Freund und ehemaliger Kollege George N. Olcott, Professor der lateinischen Sprache und Literatur an der *Columbia University*, und insbesondere unser lieber Kollege an der hiesigen Universität, Herr Professor Arthur Stanley Pease; für Belege aus der spanischen Geschichte und Literatur, die